

DRUCKMARKT documents

02 06

DIGITAL PUBLISHING IN PRINT, MEDIEN, OFFICE UND WEB

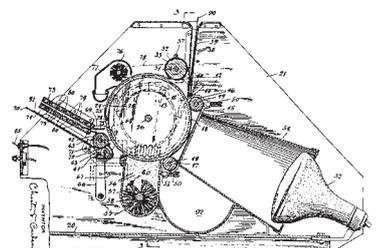
Time-to-market, 1:1-Marketing, On-Demand-Production, Customization und andere »Jeder-Zeit-und-überall«-Anforderungen machen es notwendig, dass in den Unternehmen das Wissen über die verschiedenen Print- und Publishing-Technologien, die Dokumentenverarbeitung und die Synergieeffekte mit der grafischen Industrie und den Webtechnologien immer intensiver werden. Aus der ursprünglichen EDV, aus »Rechnern« und »Rechenzentren« sind längst Informations-Technologie-Werkzeuge und -Unternehmensteile mit einer neuen Hauptaufgabe geworden: Publishing. Dies bedeutet nichts anderes als das permanente Generieren und Vervielfältigen von Bildern, Texten, Grafiken, Tabellen, von Formen und Farben, von Fakten und Emotionen. Und alles, was man in Büros, Publikationsabteilungen und Rechenzentren benötigt, um wirkungsvolle gedruckte und bildschirmbasierte Dokumente, Präsentationen, Informationen und Kommunikationsmedien zu gestalten, zu vervielfältigen, zu präsentieren, zu distribuieren und zu archivieren wird zuneh-

mend auch von Druckern gefordert. Die Verbindung von Dokumenten-Management, Office Publishing und digitalem Drucken in Büros, In-House-Druckereien, Verlagen und kommerziellen Druckereien ist mit der Formel »die neue Ära des Printing« bestens umschrieben. Denn zu den Technologien rund um Dokumente und den daraus generierten Druckvorlagen zählen Digital Imaging, Design und Dokumentengestaltung, Publishing-Tools, Schriften, Logos, Grafiken und eine zunehmende Standardisierung der Dokumentenverarbeitung, die eine Zusammenarbeit mit professioneller Satz-, Repro- und Drucktechnik ermöglicht.

Anoto hat ein System aus digitalem Stift und Papier entwickelt, das während des Schreibens digitale Daten generiert und über Bluetooth an entsprechende Endgeräte weiterleitet. Neben dem Digitalstift ist hierzu ein spezielles Papier notwendig, das nun auch über einen OKI LED-Drucker hergestellt werden kann.



Der Markt für das Drucken und Kopieren von Dokumenten hat inzwischen eine geschätzte Dimension von 112 Mrd. US-\$ erreicht. Ohne die Erfindung von Chester Carlson, der vor 100 Jahren das Licht der Welt erblickte, wäre dies so gut wie undenkbar.



Digitalschreiber und Papier ■ Der schwedische Hersteller Anoto hat ein System aus digitalem Stift und Papier entwickelt, das während des Schreibens digitale Daten generiert und über Bluetooth an entsprechende Endgeräte weiterleitet. Neben dem Digitalstift ist hierzu ein spezielles Papier notwendig, das nun auch über einen OKI LED-Drucker hergestellt werden kann.

OKI Printing Solutions und Anoto haben eine weltweite Partnerschaft geschlossen. Ziel ist es, Vorlagen beziehungsweise Formulare, die auf der Anoto-Technologie basieren, im Office zu ermöglichen. Mit dem OKI C5450 hat der Druckerhersteller den ersten Farbseitendrucker mit Anoto Qualifizierung im Programm. OKI Printing Solutions erfüllt mit seiner LED-Technologie als einziger Hersteller die Voraussetzungen für den Inhouse Druck von Anoto-Formularen.

Ein System aus Papier, Stift und Software

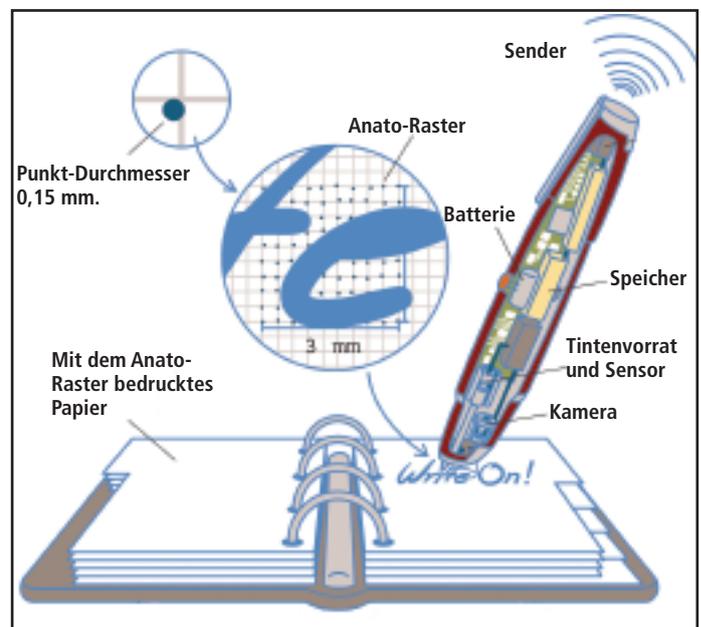
Die Technik hinter Anoto ist ein optischer Datenerfassungsprozess, der es ermöglicht, eine Brücke zwischen manuellen Schriften und Zeichnungen und der digitalen Kommunikation zu schlagen. Die Technologie ermöglicht es, Texte bereits während des Schreibens mit Hilfe eines speziell gerasterten Papiers über den digitalen Stift zu digitalisieren und an einen PC zu übertragen.

Dabei können Texte ebenso wie Zeichnungen oder ausgefüllte Formulare erfasst werden. Der auf der C-Pen-Technologie basierende Stift (C-Pen ist ein Stift, der gedruckten

Text digitalisiert, speichert und an einen PC oder Server überträgt) registriert jede Schreibbewegung. Hierbei nimmt das Papier beziehungsweise das darauf gedruckte Anoto-Raster eine Schlüsselrolle ein. Das Papier ist mit winzig kleinen Pünktchen mit einem Durchmesser von 0,15 mm in einem Abstand von 0,3 mm bedruckt. Diese Punkte verraten dem Stift die Position auf dem Papier. Zu erkennen sind diese mit dem bloßen Auge nicht, so dass das Papier wie gewohnt verwendet werden kann. Nach Anoto-Angaben bestehen bereits etliche Kooperationen mit Papier-Herstellern (im Heft 27 haben wir die Lösung von Clairefontain vorgestellt).

Je nach Spezifikation werden die Bewegungen als Zeichnungen oder Texte von der Software MyNotes erfasst, die auf dem Digitalschreiber und auf einem Empfänger wie Handy oder PC (Bluetooth oder USB-Interface) installiert ist.

Der Digitalschreiber verhält sich wie ein Scanner: er liest das Punktraster und die Notiz, interpretiert, digitalisiert und führt die Transaktion der Notizen durch. Dabei ist der Digitalstift noch recht klobig, soll aber schlanker werden. Immerhin müssen in den Stift neben der Digitalkamera auch ein Bluetooth-Modul, eine CPU, Speicher und eine Stromversorgung hineinpassen.



LED-Technologie für punktgenaue Darstellung

Die exakte Rasterstruktur ist die entscheidende Voraussetzung für die fehlerfreie Funktionsweise des digitalen Stiftes. In einem von Anoto durchgeführten Test erwies sich der OKI C5450 LED-Farbseitendrucker als der einzige Drucker seiner Klasse, der eine »punktgenaue« Wiedergabe des Anoto Rasters ohne Verzerrungen ermöglichte. Dabei zeigte sich auch, dass die Druckqualität

Der C-Pen (links) arbeitet wie ein Scanner, digitalisiert gedruckten Text und überträgt die Daten an einen PC oder Server. Dieser C-Pen ist Basis der Anoto-Technologie, die für eine integrierte Lösung mit spezieller Papier-, Stift- und Servertechnologie steht und die Verbindung zwischen handbeschriebenem Papier und der digitalen Welt schafft. Das



spezielle Papier kann nun auch auf einem OKI-Drucker hergestellt werden.

ausschließlich mit OKI Originaltoner erreicht werden kann. Musste der Anoto-Raster bisher vorgedruckt und eingekauft werden, erlaubt die Lösung in Kombination mit dem OKI C5450 nun den On-Demand-Druck des Rasterpapiers.

Arbeitsprozesse optimieren

Mit der Anoto-Lösung sind Anwender in der Lage, handschriftliche Notizen in den digitalen Verarbeitungsprozess einzubinden und Prozesse zu optimieren. Als Anwendungsfälle denkt Anoto etwa an die Planung von Terminen in einem Kalender: Man notiert Termine auf dem Papier, ist aber in der Lage, diese Information über ein Bluetooth-Handy in elektronischer Form weiterzuleiten. Weltweit bieten über 100 Partner Lösungen auf Basis der Anoto-Technologie, die meist dort eingesetzt wird, wo Formulare ausgefüllt und elektronisch erfasst werden müssen, etwa in Banken, Behörden, Krankenhäusern oder auch in Handel und Logistik. Die effektive Datenerfassung verbessert nicht nur das Papierhandling, sondern spart auch Zeit und Kosten.

➤ www.okiprintingsolutions.de

Die schwedische Anoto Group AB bietet Lösungen für den Scan gedruckter Texte (C-Pen) sowie die Umwandlung handgeschriebener Texte oder Zeichnungen auf Papier in digitale Daten (Anoto). Beide Produkte basieren auf digitaler Kamera-Technologie sowie der Bildaufbereitung in Echtzeit. Die Anoto Group mit Hauptsitz im schwedischen Lund beschäftigt über 100 Mitarbeiter und macht einen Jahresumsatz von deutlich über 1 Mrd. US-\$.
➤ www.anotogroup.com

Erfinder der Xerografie wird 100 Jahre ■ Vor 100 Jahren kam Chester Carlson, der Erfinder der Xerografie zur Welt. Der Physiker hat vor 68 Jahren die Technologie entwickelt, mit der Kopierer, Laserdrucker und digitale Druckmaschinen Informationen reproduzieren.



Carlson suchte in den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts nach einer zeitsparenden Reproduktionsmethode für Zeichnungen und Manuskripte. Nach jahrelangen Experimenten gelang ihm am 22. Oktober 1938 der Durchbruch. Sein Partner, der Physiker Otto Kornei, schrieb das historische Datum auf ein Mikroskopglas und legte es auf eine Platte mit elektrostatisch aufgeladenem Schwefel. Nach kurzer Belichtung entfernten die Forscher das Mikroskopglas und streuten Bärlappsaamen auf die Platte: Ein nahezu perfektes Abbild der Zeichen erschien. Die Xerografie (griechisch für »trocken schreiben«) war geboren.

Der Name Xerografie bringt den entscheidenden Vorteil der Erfindung auf den Punkt. Bekannte Produktionsverfahren wie etwa die Fotografie beruhten auf chemischen Nassprozessen. Die Xerografie ist dagegen ein physikalischer Prozess, der ohne feuchte chemische Zusätze auskommt, also sauber und trocken funktioniert.

Nach der Patentierung wurde der erste Xerografie-Kopierer 1950 eingeführt. Für eine Kopie waren noch 39 Einzelschritte nötig, die zwei bis

drei Minuten Zeit in Anspruch nahmen. Erst neun Jahre später stellte die Haloid Company den ersten automatischen Trockenkopierer vor: die Xerox 914. Die Maschine erstellte pro Minute sechs Kopien. Aufgrund des Erfolges mit diesem ersten Kopierer änderte Haloid 1961 ihren Namen in Xerox Corporation.

Seither sind Kopierer, Laserdrucker und digitale Multifunktionsgeräte aus dem Büroalltag nicht mehr weg zu denken. David Owen, Biograph des Erfinders, hat hochgerechnet, dass bis 2004 etwa 4 Trillionen Seiten auf xerografischen Druckern und Kopierern produziert wurden.

➤ www.xerox.de



Die Windows-Kalkulation ab Fr. 3'450.-
Demoversion Fr. 35.-



Live Update



FTP Transfer



Kompatibel mit neuen Papiermodellen



Statistiken

- Vor- und Nachkalkulation
- Netzwerkfähig
- Aufbau der Festkosten nach KN
- Debitoren-Verwaltung mit Mahnwesen
- Auftragsabwicklung mit Generierung der Dokumente in MS-Office
- Kreditoren-Verwaltung
- Integrierte Handelslösung
- MWST-Abrechnung
- Papierverwaltung mit Einlesen der Papierlieferanten-Disketten
- Schnittstelle zu SESAM und ABACUS Finanzbuchhaltung
- Artikelverwaltung
- Adress-Import aus telinfo-CD
- Adressverwaltung mit Selektions- und Mailings-Funktionen
- MS Office 2003-kompatibel

Mehr als 430 erfolgreiche Installationen in der Schweiz

Herstellung und Vertrieb:
Malifax EP AG
Jungholzstrasse 6
8050 Zürich
Tel: 01 317 15 55
Tel: 01 317 15 50
Fax: 01 317 15 50
Mail: info@winpress.net
www.winpress.net

Représentation pour la Suisse romande:
Trace Distribution SA
Route des Arses 2
1637 Charmey
Tel: 026 927 30 57
Fax: 026 927 30 58
Mail: trace@dplanet.ch

AFP Color Konsortium FARB-STANDARD VERÖFFENTLICHT

Das AFP Color Konsortium, ein Verband von 27 Unternehmen der Digitaldruck-Branche, veröffentlichte die erweiterten Farb-Komponenten der AFP-Architektur, dem Standard für den Transaktionsdruck von Rechnungen und andere Geschäftsdokumenten. Ziel des von IBM im Oktober 2004 gegründeten AFP Color Konsortium ist es, Innovationen auf dem Markt des digitalen High-speed-Drucks zu fördern und die Entwicklung geräteunabhängiger Farb-Anwendungen und Workflows für hochwertige Drucke zu ermöglichen. Zum AFP Color Konsortium zählen derzeit 27 Unternehmen wie IBM, Kodak, Lexmark, Océ, Xeikon und Xerox sowie zahlreiche Software-Unternehmen.

➤ www.afpcolor.org
➤ www.ibm.com/de/drucker

HP Indigo Press 5000 MEHR PRODUKTIVITÄT

Statt der bisherigen 8.000 DIN A4-Seiten pro Stunde, druckt die erweiterte HP Indigo press 5000 jetzt bis zu 16.000 einfarbige Seiten im Format DIN A4 (entsprechend 272 Seiten/Minute). Das Siebenfarben-Drucksystem verarbeitet Aufträge wie Bedienungsanleitungen, Dokumente mit variablen Datensätzen oder einfarbige Materialien aller Art noch effizienter. So lassen sich vielfältige Aufträge auf einem Gerät abwickeln. Gelegentlich anfallende einfarbige Druckaufträge müssen nicht mehr auf separate Maschinen



ausgelagert werden. Zu den neuen Funktionen des Digitaldrucksystems zählt die HP Professional Pantone Technologie, eine modernisierte Betriebssoftware sowie eine Papierausgabe für Proofs mit höherer Kapazität.

➤ www.hp.com

Neues Modell

KODAK NEXPRESS 2500

Kodak's Graphic Communications Group (GCG) stellt die neue digitale Farbdruckmaschine Nexpress 2500 erstmals im Rahmen der IpeX 2006 vor. Neben diesem neuen Modell zeigt Kodak auch die Einstiegsmaschine Nexpress 2100 plus. Beide Digitaldruckmaschinen basieren auf einer modularen Plattform, die maximale Flexibilität in Bezug auf Konfigurationsmöglichkeiten bietet. So lassen sich die Druckmaschinen den Anforderungen des Akzidenzdruckmarktes anpassen, die sich ständig wandeln. Kunden können ihre Maschinen mit verschiedenen Optionen nach Bedarf aufrüsten: beispielsweise durch die Vergrößerung der Papierkapazität mit An- und Ausleger, durch ein fünftes Druckwerk für erweiterte Farbdruck-

und Veredelungsmöglichkeiten oder durch die Ankoppelung eines Inline-Broschürenautomaten. Außerdem bieten die neuen Maschinen eine größere Bedruckstoffvielfalt mit einer erweiterten Grammaturskala von 60 bis 350 g/m². Neben im Offset üblichen Papieren verarbeiten die neuen Kodak Nexpress-Maschinen spezielle Materialien wie synthetische Papiere, strukturierte (granulierte) Papiere, Etiketten und transparente Folien. Dies versetzt Anwender in die Lage, eine größere Bandbreite von Druckanwendungen abzudecken.

Nach den Aussagen von Will Mansfield, Marketing Director, Kodak Digital Printing Systems, verzeichnet Kodak eine wachsende Nachfrage nach Möglichkeiten zur schnellen Produktion von Aufträgen in offsetähnlicher Qualität. Bei beiden Digitaldruckmaschinen sinke, so Mansfield, weder die Geschwindigkeit noch die Qualität beim Bedrucken leichtgewichtiger oder schwerer Papiere. Ferner kann der Anwender Pantone-Farben reproduzieren, ohne dafür Sonderfarben anmischen zu müssen, und durch partiellen Auf-

trag der Nexpress Clear Dry

Ink ist eine Spotlackierung möglich.

Die Nexpress 2500 kann 2.500 A4-Bogen pro Stunde 4/4- bzw. 5/5-farbig bedrucken und bietet eine um 18% höhere Produktivität als das Modell 2100 plus. Zu den Erweiterungsoptionen für beide Modelle zählen das fünfte Druckwerk, zusätzliche Anleger und High-Capacity-Ausleger sowie das NexStation IV-Frontend, das in Verbindung mit der Datensoftware NexTreme die reibungslose Verarbeitung von Jobs mit bis zu 100% variablem Inhalt ermöglicht.

Die NexGlosser-Hochglanz-Einheit veredelt die Drucke mit einem Glanzeffekt. Dies ermöglicht beispielsweise die Produktion von Buchumschlägen, digitalen Fotoabzügen, Bildbänden, Fotoalben, Grußkarten und Broschüren.

Die NexPress 2100 plus ist bereits lieferbar, die NexPress 2500 wird nach der IpeX erhältlich sein.

➤ www.graphics.kodak.com.



»Druckmarkt« ist eine unabhängige Zeitschrift und erscheint 6 mal pro Jahr in der Schweiz. Unabhängig davon erscheint »Druckmarkt« auch in Deutschland. Die Schweizer Ausgabe ist Mitteilungsorgan von VSD, «gib» Zürich, GFZ, asw, IRD-Schweiz und anderer Vereinigungen. Die Informationen der Verbände oder Organisationen erfolgen in deren redaktioneller Eigenständigkeit außerhalb der Verantwortung der »Druckmarkt«-Redaktion.

Auflage und Bezug

»Druckmarkt« in der Schweiz erscheint in einer Auflage von 5.000 Exemplaren. Abopreis pro Jahr: 30,00 CHF (Ausland: 50,00 €).

Copyright

Alle Informationen in diesem Heft unterliegen dem Copyright. Vervielfältigungen gleich in welcher technischen Form oder Menge sind nur mit Genehmigung des Verlages und Quellenangabe zulässig.

Verlag und Herausgeber

DVZ Druckmarkt Verlag Zürich GmbH
Seefeldstrasse 62
CH-8008 Zürich
Telefon: +41 44 915 16 01
Telefax: +41 44 380 53 01

Chefredaktoren

Dipl.-Ing. Hans-Georg Wenke
wenke@druckmarkt.com
Tel. +41 44 915 02 43
mobil +49 172 203 20 20
Hasselstraße 182,
D-42651 Solingen

Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay
nico@druckmarkt.com
Tel. +41 44 915 02 54
Ahornweg 20, D-56814 Fankel

Redaktionsbüro Schweiz

Druckmarkt Schweiz
Postfach 485, CH-8034 Zürich
Ansprechpartner:
Jean-Paul Thalmann
thalmann@druckmarkt-schweiz.ch
Tel. mobil +41 79 405 60 77
Tel. Büro +41 44 380 53 03
Fax Büro +41 44 380 53 01

Redaktions-Assistenz

Petra Nicolay
petra@druckmarkt.de

Vertriebs-Assistenz

Petra Kremser
kremser@druckmarkt.com

Druckmarkt im Internet:

www.druckmarkt.de
www.druckmarkt-schweiz.ch

Druck:

KROMER PRINT AG
Unterer Haldenweg 12
CH-5600 Lenzburg
www.kromer.ch



Zertifiziert:

Druckmarkt wurde auch 2006 vom Verband Schweizer Presse mit dem Gütesiegel Q-Publikation ausgezeichnet.